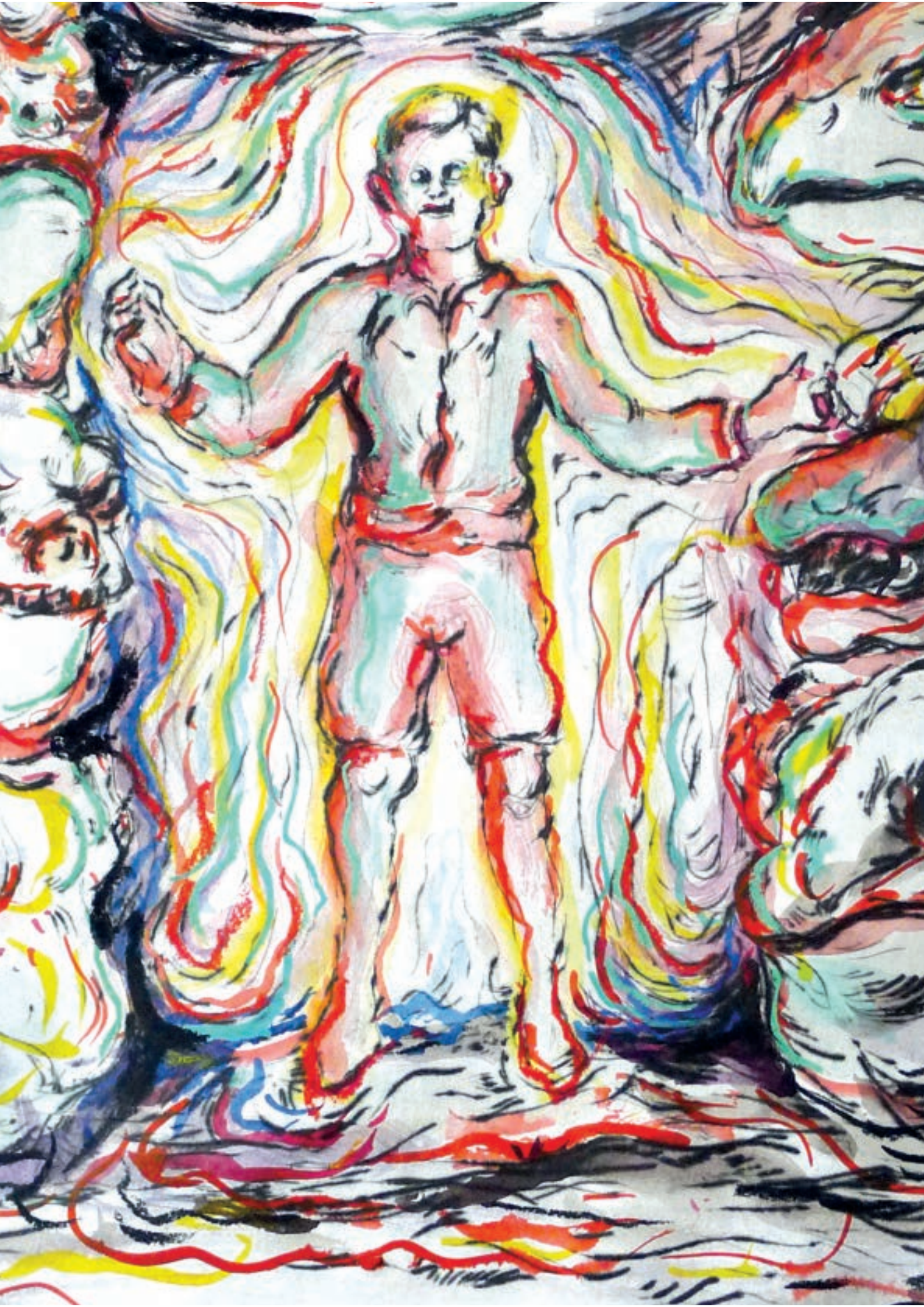
Spielplan
Sep – Nov 2024

Oper im Herbst

STAATSOPER
STUTTGART

Editorial 2
Eröffnungskonzert 4
Der Freischütz 5
Il Trovatore 6
Salome 7
SANCTA 8
Die Zauberflöte 18
Schuberts „Winterreise“ 19
Idomeneo 20
JOiN – Junge Oper im Nord 24
Konzerte 25
Ensemble-News 26
Kalendarium 28
Karten und Service 33
Freundeskreis 34
Sponsoren 35



Wenn die Erregung schnellt

Ein Editorial von Ingo Gerlach

Was haben Schiedsrichter Anthony Taylor, der Hürther Schlachthof, Steffi Lemke, das Huawei Matebook 14 Core Ultra und der Oberbürgermeister von Neunkirchen gemeinsam? Sie erscheinen am 9. Juli bei einer Google-News-Abfrage als Ergebnisse der letzten zwei Tage. Suchwort: Skandal. Mit relativ hoher Sicherheit kann man davon ausgehen, dass weder Anthony Taylor, noch der Hürther Schlachthof, Steffi Lemke, das Huawei Matebook 14 Core Ultra oder der Oberbürgermeister von Neunkirchen angezeigt werden, wenn Sie im Herbst – nach der Lektüre dieses Heftes – „Skandal" als Suchwort bei Google eingeben. Denn Dank sozialer Medien häufen sich die Skandale nicht nur, sie verschwinden auch schneller wieder aus den Algorithmen, die sie uns vor das digitale Fenster zur Welt spülen. Das eigentliche Problem: Wenn alles und jedes ein Skandal wird, ist der echte Skandal mitunter nicht mehr als solcher erkennbar. Wer so alles gewählt wird, zum Beispiel. Es gab mal eine Zeit, da gehörte der Skandal zur Oper, so untrennbar und fest, dass der Theaterwissenschaftler Robert Sollich vor zwei Jahren „eine deutsche Operngeschichte seit 1945" unter dem Titel *Die Kunst des Skandals* veröffentlichen konnte. Und natürlich können auch die Staatstheater Stuttgart auf so einige Theater- oder Opernskandale zurückblicken. Da ging es um den *Freischütz* als Kasperle-Theater, um Susanna im Minirock und eine Da Ponte-Übersetzung im Stil der Zeit („Auf seine eigene Frau hat der Herr keinen Bock mehr."). Nebenan im Schauspielhaus schlugen unter anderem Spendenaufrufe für Zahnarztkosten hohe Wellen und auch als die drei Sparten

2018/19 den Start ihrer neuen Intendanzen mit einer gemeinsamen Produktion feierten, ging es nicht ohne. Oder wie die Bild-Zeitung verlauten ließ: „Skandal-Ballett im Stuttgarter Staatstheater: Die Frau mit den 6 Brüsten in *7 Todsünden*“. Sechs Brüste in *Sieben Todsünden!* Merke: Die Logik des Überbietens und der Eskalation ist fester Bestandteil des Skandals. Um im EM-Diskurs zu bleiben: Entscheidend ist das hochschnellende Erregungsmomentum. Und Julian Nagelsmann hat vermutlich auch in diesem Falle Recht: Zumindest lässt sich rückblickend sagen, dass die Skandalmomentum-Inszenierungen auf lange Sicht nicht die schlechtesten Abende sind (S. 5). Aber wie so oft im Leben lässt sich daraus keine Regel ableiten. Denn auch das Prädikat „Skandal-Regisseur“ schützt nicht davor, verblüffend konventionelle Abende zu verantworten, wenn das Regie-Momentum einen verlässt. Vielleicht lässt sich in gute und schlechte Skandale unterscheiden, also in Skandale, die aus bloßer Provokation entstehen (schlecht) und solche, denen eine wirkliche Auseinandersetzung mit dem Gegenstand zu Grunde liegt (gut). Letztere hätten zumindest etwas damit zu tun, dass „‘Skandalon’ im griechischen Sinne der Stein auf dem Weg [ist], gegen den der Fuß des Passanten stößt, der ihn aus dem Gleichgewicht bringt und der ihn zwingt, seinen Weg neu auszurichten. Er ist ein temporäres Hindernis“, wie der Regisseur Romeo Castellucci einmal formulierte. Also etwas, das einen aufblicken, im besten Fall die Perspektive neu und eventuell sogar das Ziel genauer justieren lässt – und das im Rückblick dann vermutlich gar nicht mehr wie ein Hindernis aussieht. In diesem Sinne: Alles neu macht der Herbst.

Von allen guten Geistern …
Eine Konzert-Gala (nicht nur) für Wahlberechtigte

Eine Beschwörung der guten Geister zum Auftakt der Saison kann nicht schaden, und Theaterleute sind aus Tradition abergläubisch. Ein Abend also, der gewissermaßen dreimal auf Holz klopft und den Bogen spannt zu unserer Uraufführung *Der rote Wal* am Ende der Saison: Von den Wahl-Abenden im September zum Wal-Abend im Juni. Als Kapitän ist hier wie dort der Stuttgarter Rapper und Sprach-Künstler Maeckes an Bord, der in den letzten Jahren den Littmann-Bau schon mehrfach in die Party-Oper verwandelt hat. Gemeinsam mit Stine Marie Fischer führt er durch einen Abend, der verschiedene gute Geister vereint – in der Hoffnung, dass die Blätter in diesem Herbst eher bunt als braun werden.

Programm u. a.
Gabriel Fauré *Pavane op. 50*
Anatolij Ljadow *Der verzauberte See op. 62*
Henry Purcell *The Cold Song*
Antonio Vivaldi/Max Richter *Auszüge aus Der Herbst aus den Vier Jahreszeiten*
Richard Wagner *Im Treibhaus*
Maeckes *Bucketlist*

Musikalische Leitung **Lin Liao**
Mit **Maeckes, Stine Marie Fischer, Elliott Carlton Hines, Alma Ruoqi Sun** und dem **Staatsorchester Stuttgart**

So, 15. September 2024
Opernhaus

Der Freischütz
Carl Maria von Weber

Romantische Oper in drei Aufzügen

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Regie, Bühne & Kostüme
Achim Freyer
Dramaturgie **Klaus-Peter Kehr**

2024

Sep 18 Mi, 22 So nm
Okt 12 Sa, 15 Di, 29 Di
Nov 6 Mi, 8 Fr

Familienvorstellung
siehe S. 33

Ottokar **Johannes Kammler**
Kuno **Franz Hawlata**
Agathe **Mandy Fredrich**
Ännchen **Natasha Te Rupe Wilson**
Kaspar **David Steffens**
Max **Kai Kluge**
Eremit **Michael Nagl/Goran Jurić**
Kilian **Elliott Carlton Hines**
Puppen **Adelheid Kreisz**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

in deutscher Sprache
Dauer ca. 3 Std. (inkl. Pause)

Um die Hand seiner geliebten Agathe zu gewinnen, muss der Jägerbursche Max einen Volltreffer landen. Aus Angst zu versagen, lässt er sich in der Wolfsschlucht mit „finsteren Mächten" ein: sechs todsichere „Freikugeln" für ihn, mit der siebten darf der Teufel ein beliebiges Opfer dahinraffen. Carl Maria von Webers 1821 uraufgeführter *Freischütz* ist der Inbegriff der deutschen romantischen Oper. Niemand zuvor hat den Einbruch des Übersinnlichen und Unheimlichen so suggestiv Klang werden lassen.

Il trovatore
Der Troubadour
Giuseppe Verdi

Dramma lirico in vier Teilen
Libretto von Salvadore Cammarano und
Leone Emanuele Bardare

Musikalische Leitung **Valerio Galli/**
Vlad Iftinca
Regie **Paul-Georg Dittrich**
Chor **Manuel Pujol**
Kinderchor **Bernhard Moncado**

2024

Sep 21 Sa 28 Sa

Okt 11 Fr 14 Mo

Nov 7 Do 17 So 22 Fr

Graf von Luna **Pavel Yankovsky**
Leonora **Ekaterina Sannikova**
Azucena **Elizabeth DeShong**
Manrico **Rodrigo Porras Garulo/**
Atalla Ayan
Ferrando **Michael Nagl**
Inez **Olivia Johnson/Itzeli Jáuregui**
Ruiz **Sam Harris**

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

in italienischer Sprache
Dauer ca. 2 Std. 45 Min. (inkl. Pause)

„Wirklichkeit nachbilden sei schön und gut“, so Verdi, „aber Wirklichkeit erfinden ist besser, weit besser.“ Und was für eine Wirklichkeit da erfunden wird: Vertauschte Kinder, gerächte Mütter, geopferte Geliebte … Eine fast mythische Erzählung voll unglaublicher Wendungen und mit betörend schöner Musik. „Ein Knüller!“, urteilte die Stuttgarter Zeitung im Juni.

Salome
Richard Strauss

Musikdrama in einem Aufzug
Libretto vom Komponisten

Musikalische Leitung **Tomáš Hanus**
Regie & Kostüme **Kirill Serebrennikov**
Bühne **Pierre Jorge Gonzalez**
Video **Ilya Shagalov**
Licht **Reinhard Traub**
Dramaturgie **Ann-Christine Mecke**

2024

Okt 13 So · 19 Sa · 21 Mo · 31 Do

Nov 9 Sa · 16 Sa

Herodes **Gerhard Siegel**
Herodias **Sophie Koch**
Salome **Simone Schneider**
Jochanaans Stimme **David Steffens**
Jochanaans Körper **Luis Hergón**
Narraboth **Moritz Kallenberg/ Elmar Gilbertsson**
Ein Page **N.N.**
Erster Jude **Torsten Hofmann**
Zweiter Jude **Heinz Göhrig**
Dritter Jude **Sam Harris**
Vierter Jude **Joseph Tancredi**
Fünfter Jude **Andrew Bogard**
Erster Nazarener **Michael Nagl**
Zweiter Nazarener **Jacobo Ochoa**
Erster Soldat **Jasper Leever**
Zweiter Soldat **Aleksander Myrling**
Ein Kappadozier **N.N.**
Ein Sklave **N.N.**

Staatsorchester Stuttgart

Dauer 1 Std. 45 Min. (keine Pause)

Die Geschichte einer kaputten Familie in einer kaputten Welt stellt Kirill Serebrennikov ins Zentrum seiner Inszenierung von Strauss' Meisterwerk, mit dem ihm 1905 der Durchbruch gelang. Serebrennikov lässt in seinem hochmusikalischen Gesamtkunstwerk Terroristenvideos und einen seltsamen Propheten in eine vermeintlich „heile" liberale Welt eindringen. Wie in der Premiere brilliert Simone Schneider in der Titelrolle.

SANCTA

Opernperformance von Florentina Holzinger mit Paul Hindemiths Oper *Sancta Susanna*, geistlichen Werken und Neukompositionen

Musikalische Leitung
Marit Strindlund
Regie und Choreografie
Florentina Holzinger
Komposition und Arrangements
Johanna Doderer
Komposition und Supervision Bühnenmusik **Born in Flamez**
Komposition und Sound Design
Stefan Schneider
Komponistin und Produzentin
Nadine Neven Raihani
Weitere Kompositionen **otay:onii, Odette T. Waller, Karl-Johann Ankarblom, Gibrana Cervantes, Christopher Kandelin, Josephinex**
Ashley Hansis
Bühne und Kostüme
Nikola Knežević
Lichtdesign **Anne Meussen**
Videodesign **Maja Čule**
Dramaturgie **Michele Rizzo, Judith Lebiez, Philipp Amelungsen, Fernando Belfiore, Miron Hakenbeck, Sara Ostertag, Renée Copraij, Felix Ritter**
Chor **Manuel Pujol**

Performance von und mit **Andrea Baker (Klementia), Annina Machaz, Blathin Eckhardt, Born in Flamez, Caroline Melzer (Susanna), Emma Rothmann (Alte Nonne), Evilyn Frantic, Fibi Eyewalker, Fleshpiece, Florentina Holzinger, Gibrana Cervantes, Jasko Fide, Laura London, Luci Fire Tusk, Luz De Luna Duran, Malin Nilsson, Netti Nüganen, otay:onii, Paige A. Flash, Renée Copraij, Saioa Alvarez Ruiz, Sara Lancerio, Sophie Duncan, Veronica Thompson, Xana Novais**

Sängerinnen des Staatsopernchores Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Eine Produktion von Florentina Holzinger/Spirit, neon lobster, dem Mecklenburgischen Staatstheater und der Staatsoper Stuttgart.

Gefördert durch die

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

2024

Okt 5 Sa · 6 So · 26 Sa · 27 So

Nov 1 Fr · 2 Sa · 3 So

Worum geht's?

Die süße Mailuft dringt durch die Fenster. Hinter den dicken Mauern der Kirche erklingt die Stimme einer liebestrunkenen Magd. Eine verheißungsvolle Nacht, in der sich die Nonne Susanna am Altar getrieben von diesen sinnlichen Eindrücken in religiöse Ekstase wiegen lässt. In warnendem Ton berichtet ihre Mitschwester Klementia von einer Nonne, die sich einst nackt an das Kreuz geklammert hatte und zur Strafe lebendig eingemauert wurde. Ob aus Verlockung, Empörung über Klementias vehemente Ermahnungen zur Demut, oder gar aus dem Drang zur Selbstbestrafung heraus lässt Susanna alle Hemmungen fallen und wendet sich mit befreiter Lust dem heiligen Symbol des leidenden Jesu zu. Die Performancekünstlerin Florentina Holzinger erweitert Hindemiths Einakter mit *SANCTA* zu einem messegleichen Ritual, bei dem Begehren und Körperlichkeit im Mittelpunkt stehen.

Sündhaftes (Auf)Begehren

Wollust gegen Tugend, Nacktheit gegen Religion, Sexualität gegen Sünde, das Alltägliche gegen das Heilige, ja Unantastbare. Mit *SANCTA* begeben wir uns in das Kreuzfeuer der Extreme und mittendrin: die Nonnen. Zurückhaltend und keusch einerseits, in der Popkultur oftmals sexualisiert und Horrorelement. Religiöse Gewalt als Mittel zur Züchtigung für das unerreichbare Ideal der Reinheit wird schon in Diderots *Die Nonne* ausführlich beschreiben. Die auferlegte Keuschheit als Instrument der Unterdrückung weiblichen, sündhaften Begehrens steht dabei in Kontrast zu der damit verbundenen religiösen Ekstase, die oftmals sogar äußerst erotisch dargestellt wird. Man betrachte nur einmal Gian Lorenzo Berninis Skulptur der *Verzückung der heiligen Theresa* und frage sich: Heißt Keuschheit wirklich Reinheit? Und was bedeutet Sünde heutzutage für uns?

Der Körper als interpretierbares Material

Kulturell (und religiös!) verankerte Muster geben die Wahrnehmung von Körpern vor: Die Sexualisierung weiblicher* Körper ist Normalzustand und die Verurteilung von etwaigen Normabweichungen ebenso. Voyeurismus prägt unsere Sehgewohnheiten. Bei *SANCTA* finden sich die Instrumente der Opernperformance nicht nur im Orchestergraben: Vielmehr erobern sich die Performerinnen* ihre Körper – ob nackt oder angezogen – als Instrument zur Erkundung ihres Schmerzes und ihres Verlangens zurück. Wenn in *SANCTA* also Körper in all ihrer Natürlichkeit und Unnatürlichkeit mit den Schaumustern der Oper brechen und sich an anderer Stelle gleich ganz am Fleischerhaken aufspießen, wird die expressionistische Überhöhung der Libretto-Vorlage August Stramms nur weitergeführt. Körperlichkeit und Selbstbestimmung werden ins Extreme getrieben: Voyeurismus – okay. Aber Voyeurismus zu den Bedingungen der Performerinnen*.

Die Opernperformance und das Team dahinter

Für die Opernperformance wurde Hindemiths Einakter *Sancta Susanna*, der eigentlich Teil eines Triptychons ist, aus seiner Struktur herausgelöst, und durch andere Elemente ergänzt: Pop-Klassiker, Kirchenmusik von Bach und Rachmaninow, aber auch durch Neukompositionen. Florentina Holzinger versammelt mit Johanna Doderer, Born in Flamez, Stefan Schneider und Nadine Neven Raihani nicht nur Komponist*innen, die Hindemiths Oper mit ihren Klangwelten in einen neuen Rahmen setzen, sondern mit Marit Strindlund auch eine Dirigentin, die das Ensemble gekonnt durch das buntgefächerte Werk führt. Neben dem spektakelhaften Auftritt der Performerinnen*, Stuntfrauen* und Magierinnen* finden auch die Stimmen von Caroline Melzer (Susanna), Andrea Baker (Klementia) und Emma Rothmann (Alte Nonne) Raum, zu glänzen. (NG)

Ihr habt auch einen Leib

Begleitprogramm zur Opernperformance *SANCTA*

Auf den Leib gerückt – eine Annäherung in der Staatsgalerie

Freitag, 27. September 2024, Staatsgalerie Stuttgart

Leidende, verzückte, ekstatische Körper – angefangen beim Fleisch gewordenen Gott am Kreuz – hat das Christentum die Kunst über Jahrhunderte zu Körperbildern inspiriert, in denen Erfahrungen wie Schmerz, Verfall aber auch Erleuchtung oder sogar Lust auf den Leib gerückt wird. In der Staatsgalerie begegnen sich Florentina Holzinger und Stadtdekan Christian Hermes zu einem Podiumsgespräch über die Grenz- und Leibeserfahrungen in Religion und Performance Art. Vorab gibt es eine Dialogführung durch die aktuelle Ausstellung *This is Tomorrow* mit Kuratorin Susanne Kaufmann und Florentina Holzinger.

Führung jeweils um 16 Uhr und 17 Uhr
Podiumsgespräch: 18 Uhr

Für die Führungen (begrenzte Teilnehmer*innenzahl)
Karten über die Staatsgalerie (5 Euro).
Der Eintritt zum Podiumsgespräch ist frei.

In Kooperation mit der Staatsgalerie Stuttgart

Staatsgalerie

(P)raise your spirit – ein Tanzworkshop in St. Maria als …

3. Oktober 2024, 17 Uhr, St. Maria als …, Tübinger Straße 36
Eintritt frei (begrenzte Teilnehmer*innenzahl), Einlasskarten an der Theaterkasse und online; Restkarten am Kirchenportal

Spirituelle Praktiken hängen untrennbar mit dem Körper zusammen, selbst wenn sie seine erdenschweren Gegebenheiten und Grenzen überwinden wollen. In vielen Religionen dient dafür das Tanzen, man denke allein an die Drehtänze der Derwische im Sufismus. Das Christentum bringt man nicht unbedingt mit dem Tanzen in Verbindung. Dabei verbrieft schon das Alte Testament, dass Moses' Schwester Miriam zum Gotteslob einen Reigentanz der Frauen angeführt hat. Und laut einer (wenn auch apokryphen) Apostelgeschichte soll Jesus seine Jünger zu einer Art Tanzgebet aufgefordert haben, denn „Wer nicht tanzt, erkennt nicht, was sich begibt." Die manchmal in Trance versetzenden Repetitionen ritueller Tänze finden ihre Entsprechung ja vielleicht im katholischen Rosenkranzgebet oder in der Litanei. Auf jeden Fall in Electronic Dance Music: Wir möchten Sie in Kooperation mit *St. Maria als …* dazu einladen, Ihren tanzenden Körper als Mittel meditativer Erfahrung zu erleben – ganz egal welcher Konfession oder ob Sie sich überhaupt einer Glaubensrichtung zugehörig fühlen. Das gemeinsame Tanzen zur Musik von *SANCTA*-Sound Designer Stefan Schneider führt Sie vielleicht nicht unbedingt zu einer mystischen Erleuchtung, aber ganz sicher in den Flow und zu einem Einklang von Körper und Seele. Für den anschließenden Cool-down zu Orgelklängen stehen Meditationsmatten bereit.

In Kooperation mit St. Maria als …

St. Maria als …

Libretti lesen. Der Literaturclub der Staatsoper Stuttgart

7. Oktober 2024, 19 Uhr, Nebenraum Kantine
Anmeldung unter oper@staatstheater-stuttgart.de

Sie lieben es, zu lesen und sich ebenso leidenschaftlich mit anderen über Ihre Lektüre auszutauschen? In unserem Literaturclub wollen wir vorab Libretti lesen und in entspanntem Rahmen bei einem Getränk über das Gelesene sprechen. Bei der ersten Folge der neuen Saison soll es um August Stramms Kurzdrama *Sancta Susanna* gehen, den Ausgangspunkt der Opernperformance *SANCTA*. Wir werden gemeinschaftlich und auf Augenhöhe diskutieren über Keuschheit und weibliches Begehren – und darüber, was eigentlich einen Skandal ausmacht.

Mit **Kyra Palberg** und **Johannes Lachermeier**

My body is a temple – Filmausstellung zum Thema Körper und Sexualität

Zeitraum der Ausstellung: 25.–27. Oktober, Galerie Kernweine,
Cottastraße 4–6, Eintritt frei

Rund um die Premiere der Opernperformance *SANCTA* treffen nicht nur die Extreme aufeinander, sondern auch verschiedene Kunstformen: Animationsfilm trifft auf Oper und setzt das Thema Körperlichkeit und Sexualität nochmals in ein ganz anderes Licht. Was bedeutet Geschlecht? Wie ist es, den eigenen Körper zu erkunden? Wie zeigen sich Schmerz und Ekstase in Bewegung, abstrakten Formen und Sound? Zusammen mit der Galerie Kernweine im Stuttgarter Marienviertel laden wir zu einer Filmausstellung ein, in welcher der Spielraum zwischen Abstraktion und Deutlichkeit leibhaft wird. Die Eröffnung der Ausstellung wird begleitet von einem Filmtalk über die gezeigten Animationsfilme. Ein gemütlicher Ausklang an der Bar der Galerie darf dabei natürlich nicht fehlen.

Open Doors der Vernissage am 25. Oktober um 19 Uhr mit Filmtalk
um 20 Uhr und anschließendem Ausklang

Öffnungszeiten
Samstag: 9 Uhr – SPÄT
Sonntag: 9 Uhr – 18 Uhr

In Kooperation mit der Galerie Kernweine

g — kx®

Sancta Susanna in Stuttgart? – Unerhört!

Es spricht für die Aktualität von Wikipedia, wenn es im Artikel „Theaterskandale" neben der Uraufführung von Hindemiths *Sancta Susanna* 1922 in Frankfurt auch Florentina Holzingers Neuinszenierung *SANCTA* in die Aufzählung geschafft hat. *Sancta Susanna* zählt zu den größten Skandalstücken der neueren Musikgeschichte und so verwundert es nicht, wenn nur zögerlich an diesen Stoff herangegangen wird. Die Uraufführung des kompletten Triptychons mit den beiden zugehörigen Werken *Mörder, Hoffnung der Frauen* und *Das Nusch-Nuschi* sollte 1921 unter der musikalischen Leitung von Fritz Busch eigentlich hier am Haus in Stuttgart stattfinden. Mit den blasphemischen Botschaften in *Sancta Susanna* ging es Fritz Busch jedoch zu weit und er weigerte sich das „obszöne letzte der drei Werke anzunehmen", wie er es selbst formulierte. So blieb es nur bei der Aufführung der beiden anderen Einakter. Dabei sind auch diese nicht frei von Potenzial zum Anstößigen. In dieser Zeit seines Schaffens scheute Hindemith keine Provokationen und behandelte mit der Vertonung der äußerst expressionistischen Texte Themen wie Erotik, Sexualität sowie Brüche gesellschaftlicher Tabus und deren Bestrafung.

Mit seinem Bauchgefühl und seiner Weigerung lag Busch gar nicht so daneben. Bei der späteren Uraufführung in Frankfurt reagierte das Publikum zweigeteilt: Die einen brachen in Jubel aus, während die anderen als Protestaktion zu dieser „unerhörte[n] Schändigung christlicher Gottesverehrung" zu Sühneandachten aufriefen.

Wenn Busch mit seinen Vorahnungen also Recht behielt, fragt man sich wohl: Warum, liebe Staatsoper Stuttgart? Warum wollt ihr es 100 Jahre später wagen? Wollt ihr einen Skandal?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir erst einmal klären, was ein Skandal denn überhaupt ist. Der Duden liefert uns zweierlei Definitionen:
1) „Geschehnis, das Anstoß und Aufsehen erregt“ und
2) „Lärm, Radau“

Und doch ist der Begriff in vielen anderen Definitionsversuchen mit Empörung und Ärgernis verbunden. Nein, wir wollen nicht für Entrüstung sorgen – im Gegenteil: *SANCTA* ist eine Opernperformance der Grenzüberschreitungen, die uns das Thema Menschsein von einer bisher äußerst stigmatisierten Seite vor Augen führt, die uns wachrüttelt und uns das Opernhaus mit einer anderen Sichtweise verlassen lässt. Und wenn es ein wenig Lärm und Radau bedarf, um neue Denkräume zu öffnen und neue Perspektiven zu unserem allmenschlichen Schmerz und Begehren auf die Bühne zu bringen, dann wollen wir nicht zimperlich sein. (NG)

Die Zauberflöte
Wolfgang Amadeus Mozart

Große Oper in zwei Aufzügen
Libretto von Emanuel Schikaneder

Musikalische Leitung
José Luis Gutiérrez
Regie **Suzanne Andrade/**
Barrie Kosky
Bühne und Kostüme **Esther Bialas**
Licht **Diego Leetz**
Animation **Paul Barritt**
Dramaturgie **Ulrich Lenz**
Chor **Bernhard Moncado**

2024

Okt 25 Fr 30 Mi

Nov 10 So nm + abd

Sarastro, Sprecher **Goran Jurić**
Tamino **Charles Sy/Joseph Tancredi**
Königin der Nacht **Alma Ruoqi Sun/**
Beate Ritter
Pamina **Claudia Muschio/**
Natasha Te Rupe Wilson
Erste Dame **Josefin Feiler/**
Lucia Tumminelli
Zweite Dame **Maria Theresa Ullrich/**
Olivia Johnson
Dritte Dame **Stine Marie Fischer/**
Itzelie Jáuregui
Papageno **Michael Nagl/**
Björn Bürger
Papagena **N.N.**
Monostatos **Elmar Gilbertsson/**
Heinz Göhrig
Erster Geharnischter **Sam Harris**
Zweiter Geharnischter
Aleksander Myrling
3 Knaben **Solisten des Tölzer**
Knabenchores

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

in deutscher Sprache
Dauer ca. 3 Std. (inkl. Pause)

Eine Geschichte des Erwachsenwerdens und der Liebe. Wir zeigen die legendäre *Zauberflöte* der Komischen Oper Berlin, die Regisseur Barrie Kosky mit dem Theater-Videokunst-Kollektiv „1927“ in einer staunen machenden Video-Animationswelt für die ganze Familie inszeniert hat.

Schuberts „Winterreise“
Hans Zender

Eine komponierte Interpretation für Tenor und kleines Orchester

Musikalische Leitung
Stefan Schreiber
Konzept, Video, Raum & Regie
Aernout Mik
Mitarbeit Regie
Marjoleine Boonstra
Mitarbeit Kostüme **Elsje de Bruijn**
Licht **Rainer Janson**
Live-Video **Tobias Dusche, Daniel Keller**
Dramaturgie **Barbara Eckle, Julia Schmitt**

Tenor **Matthias Klink**

Staatsorchester Stuttgart

in deutscher Sprache
Dauer ca. 1 Std. 45 Min. (keine Pause)

2024

Nov 23
Sa

„Fremd bin ich eingezogen“. Aber wer ist „ich“? Ein einsamer Wanderer vor 200 Jahren, der einer romantischen Liebe nachhängt? Oder sind wir es heute in einer Gesellschaft, die uns fremd geworden ist? Der Filmkünstler Aernout Mik projiziert in seiner Interpretation von Hans Zenders *Schuberts „Winterreise“* die Einsamkeit des Ichs in eine gegenwärtig verunsicherte Gesellschaft. Einen ähnlichen Zugang wählt auch Zender 1993, als er in seiner komponierten Interpretation des Originals die Wandlungen unserer Hörgewohnheiten erlebbar macht. So wie Zender durch postmoderne Augen das romantische „Ich“ des Wanderers auflöst, zersplittert Mik das Individuum mit seiner Kamera mit multiplen Perspektiven auf eine Wirklichkeit, die uns auf verunsichernde Weise nahekommt.

Idomeneo
Wolfgang Amadeus Mozart

Dramma per musica in drei Akten

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Regie **Bastian Kraft**
Bühne **Peter Baur**
Kostüme **Jelena Miletić**
Video **Sophie Lux**
Licht **Gerrit Jurda**
Chor **Manuel Pujol**
Dramaturgie
Franz-Erdmann Meyer-Herder

Elettra **Diana Haller**
Ilia **Lavinia Bini**
Idomeneo **Jeremy Ovenden**
Idamante **Anett Fritsch**
Arbace **Charles Sy**
Voce di Nettuno **Aleksander Myrling**
Oberpriester **N.N.**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

2024

Nov 24 So 27 Mi

in italienischer Sprache

Worum geht's?

König Idomeneo schwört, auf der Heimkehr aus Troja in Seenot geraten, dem Meergott Neptun, sollte er überleben, den ersten Menschen zu opfern, der ihm an den Stränden seiner Heimat Kreta begegnet. Dort läuft ihm aber ausgerechnet der eigene Sohn Idamante über den Weg. Idamante wiederum verbindet eine Liebe zur trojanischen Kriegsgefangenen Ilia, was die mykenische Prinzessin Elettra, die Anspruch auf den Königssohn anmeldet, in Rage versetzt. Das Tragödienspiel ist perfekt: Immer weiter schiebt Idomeneo das Opfer auf und stürzt damit ganz Kreta durch eine aufbegehrende Natur ins Unheil. Im letzten Augenblick wirft sich jedoch Ilia zwischen Vater und Sohn und bewirkt damit ein Wunder: Neptun macht den Generationenwechsel zur Bedingung dafür, dass Idomeneos Gelübde erlassen wird.

Von Troja nach München

Jede Zeit interpretiert die alten Geschichten wieder neu. In der *Ilias* spielt der kretische König Idomeneus nur eine marginale Rolle. Erst durch römische Rezeption und Fortentwicklungen mythischer Motive durch französische Tragödiendichter des 18. Jahrhunderts erhielt Idomeneos Geschichte die Form, die auch W.A. Mozarts Sturm-und-Drang-Oper von 1781 prägt. Mozart erhält den Kompositionsauftrag für eine Karnevalsoper im Münchener Hoftheater mit 24 Jahren vom Kurfürsten Karl Theodor und emanzipiert sich mit *Idomeneo* das erste Mal vollständig vom eigenen Vater Leopold. Mit den kühnsten Klangmalereien seiner Zeit schafft er ein Musiktheaterwerk ohne Vorbild und zeigt auf allen Ebenen keinen Funken Furcht vor der Generation der Väter: Im Sinne der Aufklärung ist *Idomeneo* Antiken-Spektakel wie Ideendrama zugleich. Der König muss abdanken und das Sagen an die nächste Generation abgeben, die mittels der Liebe die Konflikte ihrer Vorfahren überwunden hat. Über

allem kreisen weiter die olympischen Götter, doch Mozart stellt bewusst die Frage, ob diese wirklich sind oder nur Projektionen menschlichen Machtstrebens.

Die Angst des Vaters vor dem Sohne

Regisseur Bastian Kraft, der 2022 mit *Rusalka* sein bei Kritik wie Publikum stürmisch gefeiertes Operndebüt an der Staatsoper Stuttgart gab, blickt mit großer Ernsthaftigkeit und Empathie in das Personengefüge von Mozarts *Idomeneo*. Viele der Heimkehrer-Dramen nach Troja erzählen von einem gestörten Generationenverhältnis: Königssöhne müssen ohne Väter in ihre Rollen als Staatenlenker hineinwachsen, verschleppte Traumata heben das Tabu von Mutter- und Vatermord auf usw. In gewisser Weise findet sich im Verhältnis Idomeneos zu Idamante ein verkehrter Ödipuskomplex: Was, wenn der Vater so sehr Angst vor der Entmachtung durch den eigenen Sohn hat, dass er ihn unbewusst-bewusst ans Messer liefert? Im gegenwärtigen Zeitalter stellen sich die Auswirkungen des Nichthandelns Idomeneos ganz neu dar: Weshalb fällt es uns so schwer, für eine lebenswerte Zukunft auf die Initiative jener zu hören, die morgen mit den Konsequenzen der Konsequenzlosigkeit von heute leben müssen? In Bastian Krafts Interpretation verspricht Mozarts *Idomeneo* zu einem packend-sinnlichen Drama über den Streit um eine bessere Zukunft zu werden.

Zur Besetzung

Generalmusikdirektor Cornelius Meister ist nach Repertoire-Serien von *Così fan tutte*, *Don Giovanni* und zahlreichen Aufführungen seiner Sinfonien an der Staatsoper Stuttgart bekannt für seine elektrisierenden Mozart-Interpretationen. Nun widmet er sich mit *Idomeneo* zum ersten Mal im Rahmen einer Neuproduktion hier am Haus einem der spannendsten Werke Mozarts. Unter seiner Musikalischen Leitung verspricht ein hochkarätig besetztes Ensemble aus Gästen und erfahrenen wie jungen Stimmen vom Haus ein Fest des Gesangs.

JOiN – Junge Oper im Nord

GNADENLOS ATEMLOS
Eine Schlager-Revue für Menschen von 7 bis 107 Jahren
Ab 4.10.24

Seid ihr melancholisch drauf oder wollt ihr lieber mitschunkeln? Sucht ihr die große Geste oder das kleine Glück? Schlager bieten oft beides zugleich!

TEE & TECHNO
Relaxed Concert für Eltern und ihre Kinder ab 0 Jahren
Ab 13.10.24

Einschlafen in der Oper? Jawohl. Ein entspanntes Ambient Techno-Konzert nicht nur für Kleinkinder, sondern auch Eltern, die mal eine Pause brauchen.

HALLO BLAU مرحبا بالأزرق
Szenisches Konzert für Kinder von 3 bis 6 Jahren
Ab 25.10.24

Mit dem Blau fängt es an: mit Wasser und Himmel. Aber blau geht es auch weiter, mit Spielzeug, Zahnpasta und der ein oder anderen Blume. Gemeinsam begrüßen wir die vielleicht schönste Farbe von allen – eine musikalische Meditation auf Deutsch und Arabisch.

DIE REISE ZUM MITTELPUNKT DER ERDE
Szenisches Konzert für alle ab 5 Jahren
Ab 15.11.24

Los geht die interaktive musikalische Reise: Wir begegnen winzigen Springschwänzen, gewaltigen Urwesen und fabelhaften Rädertieren. Und mal sehen, wer dort die Fühler nach uns ausstreckt!

POPUP-WERKSTATT SCHWARZE DEUTSCHE LITERARISCHE PERSPEKTIVEN
Samstag, 9.11.24, Nord

Die Popup-Werkstatt präsentiert die vielfältigen Facetten der Schwarzen deutschen Literatur in einem Literaturfestival mit Workshops, Vorleseangeboten für Kinder und Lesungen namhafter Autor*innen. Der Auftakt findet in der RAMPE statt, das weitere Programm in der RAMPE, im Literaturhaus und im JOiN. Anschließend folgt eine mehrwöchige multimediale Ausstellung im Eckladen der RAMPE.

JOiN

Mehr zum JOiN überhaupt – schaut einfach mal rein!

Konzerte des Staatsorchesters Stuttgart

1. Sinfoniekonzert
Giya Kancheli Largo und Allegro
Mischa Tangian (Composer in Focus) „The Order of Time" für Percussion und Orchester (Uraufführung)
Antonín Dvořák Slawische Tänze op. 46
Percussion **Roshanak Rafani**
Mit Musiker*innen des **Babylon Orchestra Berlin**
Musikalische Leitung **Tianyi Lu**
Staatsorchester Stuttgart
27./28.10.2024

1. Kammerkonzert – Begegnungen
Vincent Persichetti Serenade Nr. 6 für Posaune, Viola und Violoncello
Gustav Mahler Klavierquartett a-Moll
Alfred Schnittke Klavierquartett
Ottorino Respighi Streichquartett Nr. 3 D-Dur
Mit **Musiker*innen des Staatsorchesters Stuttgart**
16.10.24

2. Kammerkonzert – Klänge der Sehnsucht
Charles Koechlin Quatre petites pièces für Violine, Horn und Klavier
Clara Schumann Klaviertrio g-Moll op. 17
Louise Farrenc Nonett Es-Dur op. 38
Mit **Musiker*innen des Staatsorchesters Stuttgart**
30.10.24

3. Kammerkonzert – Die Kunst der Variation
Johann Sebastian Bach Goldberg-Variationen für Streichtrio
Joseph Haydn Streichquartett Nr. 3 C-Dur op. 76 „Kaiserquartett"
Mit **Musiker*innen des Staatsorchesters Stuttgart**
27.11.24

Ensemble-News

Herzlich willkommen in Stuttgart, Anett Fritsch! Die Sopranistin übernimmt nach ihren letzten Engagements in Wien, Berlin, Brüssel und Paris in der Neuproduktion von Mozarts *Idomeneo* die Hosenrolle des Idamante – und debütiert damit im Littmannbau.

Anett Fritsch

Matthias Klink ist der Wanderer! Diese *Winterreise* ist mehr als ein Liedzyklus: In Hans Zenders orchestraler Überschreibung, Aernout Miks Bildwelten und v. a. Matthias Klinks musikalisch-schauspielerischer Durchdringung geht dieser „Kreis schauriger Lieder" ganz anders unter die Haut …

Matthias Klink

Stuttgart goes Bregenz – Bregenz goes Stuttgart! Sage und schreibe vier (ehemalige) Stuttgarter Ensemble-Sänger*innen und gern gesehene Gäste sind dieses Jahr bei der Neuproduktion von Webers *Der Freischütz* auf der Seebühne der Bregenzer Festspiele zu Gast – und im Herbst dann in der gleichen Oper im Opernhaus zu erleben. Wir freuen uns auf euch, Mandy Fredrich, Franz Hawlata, Johannes Kammler und David Steffens!

Mandy Fredrich

Franz Hawlata

Johannes Kammler

David Steffens

Sophie Koch und Gerhard Siegel sind Herodias und Herodes: In der Wiederaufnahme von Richard Strauss' *Salome* geben diese beiden Weltklasse-Sänger*innen das Tetrarchenpaar – und Sophie Koch ihr Stuttgart-Debüt.

Sophie Koch

Gerhard Siegel

Und sie moderiert weiter! Nachdem Altistin Stine Marie Fischer bereits seit zwei Jahren als Host unseres Podcasts *Sitzprobe mit Sekt* fungiert, wird sie bei unserer Konzertgala *Von allen guten Geistern …* gemeinsam mit dem Rapper Maeckes das Crossover-Konzert erstmals im Opernhaus moderieren. Aber keine Sorge: Singen wird sie natürlich auch!

Stine Marie Fischer

Maeckes

(Fast) alles neu beim Troubadour! Nachdem die Neuproduktion von Verdis *Il trovatore* erst im vergangenen Sommer Premiere feierte, kehrt die Aufführung nun in den Hauptpartien völlig neu besetzt zurück: Rodrigo Porras Garulo, Ekaterina Sannikova, Elizabeth DeShong und Pavel Yankovsky werden in den Oktober-Vorstellungen die vier zentralen Rollen übernehmen!

Rodrigo Porras Garulo

Ekaterina Sannikova

Elizabeth DeShong

Pavel Yankovsky

Sep 2024

So	15	ab 12.00	**Theaterfest**	Eintritt frei
		18.00	**Von allen guten Geistern … Eine Konzertgala**	8 – 65 €
Mi	18	19.00	**Der Freischütz**	8 – 126 €
Sa	21	19.00	**Il trovatore**	8 – 139 €
So	22	11.00	**Einführungsmatinee zu SANCTA**	5 €
		15.00	**Der Freischütz** →FV	8 – 139 €
Do	26	19.00	**Yoga Dance Flow** →N	Pay what you want
Fr	27	19.00	**Auf den Leib gerückt** →Staatsgalerie	5 € / Eintritt frei
Sa	28	19.30	**Il trovatore**	8 – 139 €

Okt 2024

Do	3	17.00	**(P)raise your spirit** →St. Maria als …	Eintritt frei
Fr	4	19.00	**GNADENLOS ATEMLOS** →N	Pay what you want
Sa	5	19.00	**SANCTA**	8 – 139 €
So	6	11.00	**Gnadenlos Atemlos** →N	Pay what you want
		18.00	**SANCTA**	8 – 126 €
Mi	9	12.45	**Lunchkonzert**	Eintritt frei
Fr	11	19.00	**Il trovatore**	8 – 139 €
Sa	12	19.00	**Der Freischütz**	8 – 139 €

So	13	11.00	**Tee & Techno** →N	Eintritt frei
		18.00	**Salome**	8–152 €
Mo	14	19.00	**Il trovatore**	8–126 €
Di	15	19.00	**Der Freischütz**	8–126 €
Mi	16	19.00	**Staatsoper Stuttgart goes Rätsche** →raetsche.com	9–18 €
				16 / 7 €
		19.30	**1. Kammerkonzert Begegnungen** →LH	
				Eintritt frei
Do	17	13.00	**Oper am Mittag** →Stadtbibliothek	
		19.00	**Gnadenlos Atemlos** →N	Pay what you want
Fr	18	19.00	**Pop-up-Konzert** →EmiLu Design Hotel	Eintritt frei
Sa	19	19.30	**Salome**	8–139 €
		19.30	**Hotel Savoy** →SH	8–50 €
So	20	18.00	**Hotel Savoy** →SH	8–50 €
Mo	21	19.30	**Salome**	8–139 €
Fr	25	09.30 11.00	**Hallo Blau** مرحبا بالأزرق →N	10 / 5 €
		19.00	**Die Zauberflöte**	8–152 €
		19.00	**Vernissage: My body is a temple** →Galerie Kernweine	Eintritt frei
Sa	26	14.00 15.30	**Hallo Blau** مرحبا بالأزرق →N	10 / 5 €
		19.00	**SANCTA**	8–126 €
So	27	11.00	**1. Sinfoniekonzert** →LH	8–45 €
		18.30	**SANCTA**	8–126 €
Mo	28	19.30	**1. Sinfoniekonzert** →LH	8–40 €

Di	29	19.00	**Der Freischütz**	8 – 126 €
Mi	30	19.00	**Die Zauberflöte**	8 – 139 €
		19.30	**2. Kammerkonzert** **Klänge der Sehnsucht** →LH	16 / 7 €
Do	31	19.00	**Drag Performance & Night Songs** →N	Pay what you want
		19.30	**Salome**	8 – 139 €

Nov 2024

Fr	1	19.00	**SANCTA**	8 – 126 €
Sa	2	17.00	**SANCTA**	8 – 126 €
		19.30	**Hotel Savoy** →SH	8 – 50 €
So	3	14.00 15.30	**Hallo Blau** مرحبا بالأزرق →N	10 / 5 €
		15.00	**Hotel Savoy** →SH	8 – 50 €
		16.00	**SANCTA** ↤	8 – 126 €
Mo	4	19.00	**Libretti lesen**	Eintritt frei, Anmeldung erforderlich
		19.30	**1. Liedkonzert**	25 €
Mi	6	09.30 11.00	**Hallo Blau** مرحبا بالأزرق →N	10 / 5 €
		19.00	**Der Freischütz**	8 – 126 €
Do	7	19.00	**Il trovatore**	8 – 126 €
Fr	8	19.00	**Der Freischütz** ↤	8 – 139 €
Sa	9	19.00	**Salome**	8 – 139 €

So	10	14.00	**Die Zauberflöte**	8 – 139 €
		19.00	**Die Zauberflöte**	8 – 139 €
Mo	11	09.30 11.00	**Hallo Blau مرحبا بالأزرق →N**	10 / 5 €
		19.30	**2. Liedkonzert**	25 €
Fr	15	09.00 10.30	**Die Reise zum Mittelpunkt der Erde →N**	10 / 5 €
Sa	16	19.30	**Salome ↤**	8 – 152 €
So	17	11.00	**Einführungsmatinee zu Idomeneo**	5 €
		18.00	**Il trovatore**	8 – 139 €
Mi	20	09.00 10.30	**Die Reise zum Mittelpunkt der Erde →N**	10 / 5 €
Do	21	09.00 10.30	**Die Reise zum Mittelpunkt der Erde →N**	10 / 5 €
Fr	22	12.45	**Lunchkonzert**	Eintritt frei
		19.00	**Il trovatore ↤**	8 – 126 €
Sa	23	14.00	**Singend durch den Spielplan**	5 €
		19.30	**Schuberts „Winterreise“**	8 – 115 €
So	24	17.00	**IDOMENEO**	8 – 115 €
Mi	27	19.30	**Idomeneo**	8 – 115 €
		19.30	**3. Kammerkonzert** **Die Kunst der Variation**	16 / 7 €
Do	28	19.00	**David Pagan** **Abends im JOiN →N**	Pay what you want
Fr	29	19.30	**Hotel Savoy →SH**	8 – 50 €
Sa	30	19.30	**Hotel Savoy →SH**	8 – 50 €

Karten und Service

Online-Shop	staatstheater-stuttgart.de/karten
Telefonischer Kartenservice und Information	+49 711 20 20 90 Mo bis Sa, 10 bis 18 Uhr tickets@staatstheater-stuttgart.de
Theaterkasse	Theaterkasse im Schauspielhaus Oberer Schloßgarten 6, 70173 Stuttgart Mo bis Fr, 10 bis 18 Uhr; Sa, 10 bis 14 Uhr
Postanschrift	Die Staatstheater Stuttgart, Kartenservice Postfach 10 43 45, 70038 Stuttgart
Preise	Die Preise der einzelnen Vorstellungen entnehmen Sie bitte dem Kalendarium auf S. 24–27. Bei Familienvorstellungen zahlen Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen auf allen Plätzen 10 €.
Übertitel	Alle Opern mit deutschen Übertiteln, bei Neuproduktionen zusätzlich in englischer Sprache
Spielstätten	Opernhaus, Oberer Schloßgarten 6 Liederhalle, Berliner Platz 1–3 JOiN – Junge Oper im Nord, Löwentorstraße 68 (Löwentorbogen) Kunstmuseum Stuttgart, Kleiner Schloßplatz 1 Rätschenmühle e.V. Geislingen Schlachthausstraße 22, 73312 Geislingen Staatsgalerie Stuttgart Konrad-Adenauer-Str. 30–32 Stadtbibliothek, Mailänder Platz 1

Legende

PREMIERE/URAUFFÜHRUNG
Repertoire 1. Vorstellung
↤ letzte Vorstellung in dieser Saison
◯ Sonntag

→SH Schauspielhaus
→SV Schulvorstellung
→LH Liederhalle
→FV Familienvorstellung
→N Nord
→OH Opernhaus

Freundeskreis der Staatsoper

Sie lieben Musik? Sie lieben Theater? Wir auch!

Oper vereint Theater, Gesang, Tanz und den Klang eines großen Orchesters. Oper ist Emotion und Leidenschaft, sie ist ein Spiegel der Realität und entführt doch immer wieder in das Unwirkliche. Unsere Staatsoper Stuttgart zählt zu den großen Häusern Europas und wurde vielfach für ihre Exzellenz und Kreativität ausgezeichnet.

Fühlen Sie sich der Welt der Oper verbunden oder wollen Sie sie entdecken? Dann freuen wir uns, Sie im Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart willkommen zu heißen.

Treffen Sie alte und neue Freund*innen der Staatsoper und des Staatsorchesters im traditionsreichen Littmann-Bau und in der Liederhalle, tauschen Sie sich mit anderen Opernliebhaber* innen aus und lernen Sie die Künstler*innen vor und hinter den Kulissen kennen.

Fördern Sie mit uns junge Sänger*innen des Opernstudios, junge Musiker*innen der Orchesterakademie und die vielen kreativen Projekte, mit denen Oper und Staatsorchester uns immer wieder begeistern.

Mehr Informationen, Ansprechpartner und das Beitrittsformular finden Sie unter:
foerderverein-staatstheater-stgt.de/freundeskreisoper

Ihr Beirat Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart

diestaats
theaterstuttgart
förderverein
freundeskreis

STAATSOPER
STUTTGART

Partner der Staatsoper Stuttgart

Wir danken unserem Hauptsponsor

LB BW

Wir danken unseren Förderern

diestaats theaterstuttgart förderverein

Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
Sparda-Bank

KSG Karl Schlecht Stiftung

PÉTER HORVÁTH STIFTUNG

WÜSTENROT STIFTUNG

Allianz

Stefan von Holtzbrinck

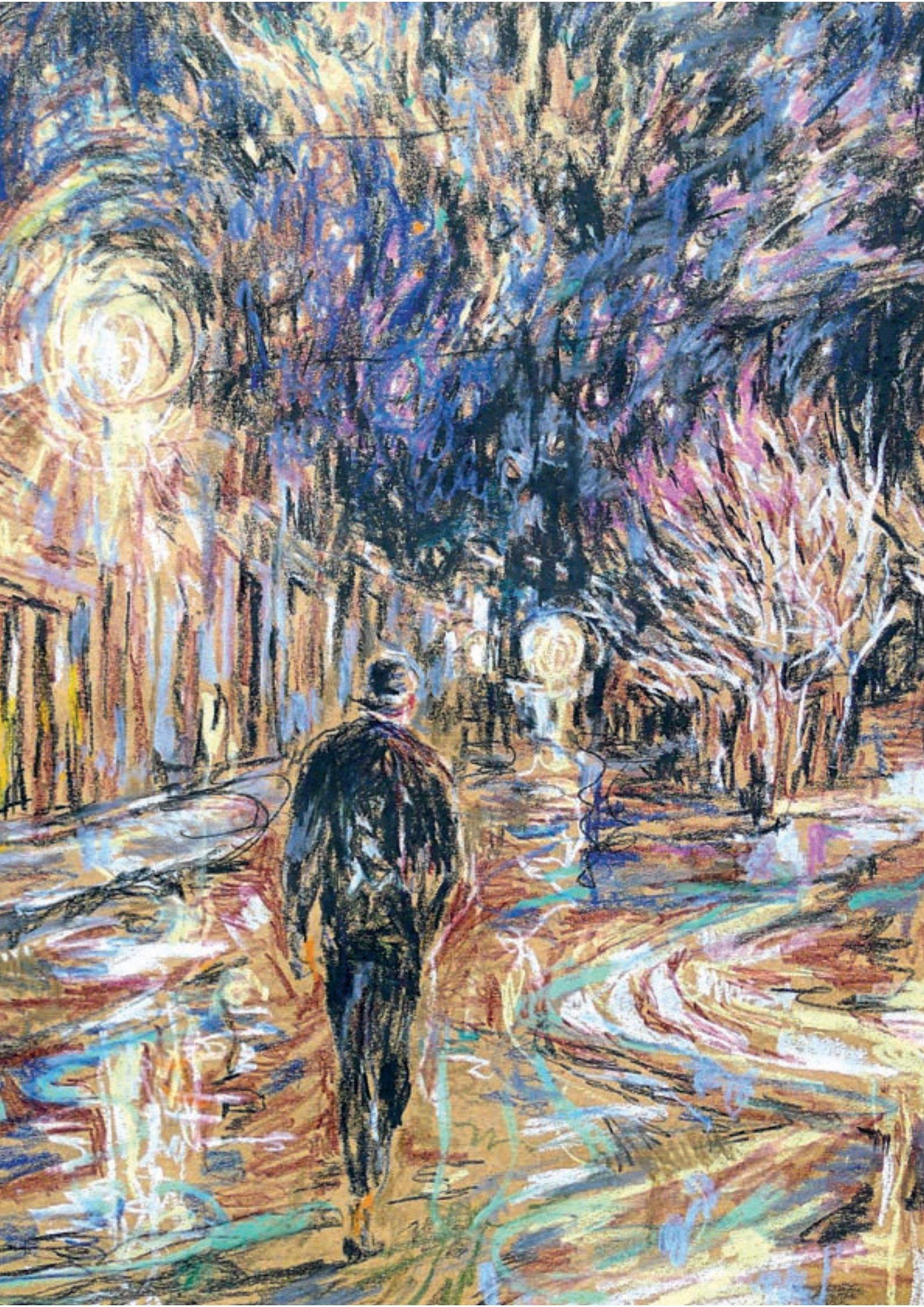
MORPHO FOUNDATION

ernst von siemens musikstiftung

M.M.WARBURG & CO BANK

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

gefördert von BECK STIFTUNG Albrecht Beck Stiftung



Nachweise

Cover: © Ulrike Theusner, ulrike-theusner.de
S. 8: © Ulrike Theusner, ulrike-theusner.de
S. 12: Nicole Marianna Wytyczak
S. 20: Nicholas Kahn & Richard Selesnick,
S. 26: Katerina Kepka, Matthias Baus,
Kerstin Fende, Johannes Seibt
S. 27: Vincent Pontet, Matthias Baus,
Monica Menez, Kristin Hoebermann,
Alexander Kagantsev
S. 32: © Ulrike Theusner, ulrike-theusner.de
S. 36: © Ulrike Theusner, ulrike-theusner.de

Impressum

Herausgeber
Staatsoper Stuttgart
Oberer Schloßgarten 6, 70173 Stuttgart

Intendant
Viktor Schoner
Generalmusikdirektor
Cornelius Meister
Redaktion
Ingo Gerlach (IG), Claudia Jahn-Schuster,
Dmitry Kunyaev (DK), Johannes Lachermeier,
Franz-Erdmann Meyer-Herder (FEMH), Martin
Mutschler, Julia Schmitt, Miron Hakenbeck (MH),
Nina Gibler (NG), Marc Schmuck (Koordination)
Bildredaktion
Julia Schmitt
Gestaltung
collect, studiocollect.de
Druck
Druckhaus Stil + Find, Leutenbach

Die Staatstheater Stuttgart
Kartenservice
Postfach 10 43 45
70038 Stuttgart

Bleiben Sie up to date!

Mit unserem Newsletter sind Sie ganz nah dran: Erfahren Sie wöchentlich das Neueste aus der Staatsoper, immer mit dem ganz persönlichen Blick eines*r Mitarbeiter*in des Hauses auf die anstehenden Aufführungen!

staatsoper-stuttgart.de
staatsoper-stuttgart.de/newsletter

Bleiben Sie up to date!
Mit unserem Newsletter erfahren Sie wöchentlich das Neueste aus der Staatsoper.

STAATSOPER
STUTTGART